

Kongresszentrum Davos



2008	Wettbewerb, 1. Preis
2009 - 2011	Planung und Realisierung
Ort	Talstrasse 49A, Davos Platz
Bauherrschaft	Landschaft Gemeinde Davos
BGF	11'500 m ²
Leistung	SIA 3-5, Generalplanung
Bausumme	40 Mio CHF
Auszeichnung	best architects 12 und Prix Lumière 2011
Visualisierung	Ruedi Walti

Eine Veränderung der Geländeform macht eine ebenerdige Erschliessung innerhalb des Kongresszentrums, zwischen dem neuen Haupteingang an der Talstrasse und dem sekundären Eingang an der Promenade möglich. Der Haupteingang mit weitem Vordach empfängt den Besucher im Kurpark, von diesem man ebenso in eine lang gestreckte Wandelhalle gelangt. Diese bringt eine logische Erschliessungsachse und zugleich einen grossen Begegnungs- und Aktionsraum in das Kongresszentru. Die Anordnung der alten Räume ist somit sinnfällig und klar.

Den eigentlichen Ausgangspunkt der Erweiterung, bildet der alte Plenarsaal von Ernst Gisel. Als Foyer des neuen Kongresssaales, wird dieser einer angemessenen Nutzung zugeführt und kann in seiner Qualität erhalten bleiben. Das Prinzip, des um ein Geschoss erhöhten Zugangs und des tiefer gelegten Saales, wird weitergeführt. Von der unteren Ebene des Foyers betritt man den neuen Saal mit optimaler Grundrissgeometrie von welcher sich auch die Deckenkonstruktion des neuen Saales ableitet: Eine wabenförmige Rippenkonstruktion aus Beton mit Weisszement, die den Raum bis zu 45 m überspannen kann. Die hell erleuchteten Waben lassen die Deckenkonstruktion schwerelos erscheinen und die Rippen werden zum Ornament.

Das Kongresszentrum funktioniert sowohl als Einheit mit einem leistungsfähigen Eingangsbereich für Grossanlässe, als auch mit drei autonomen Teilen, die völlig unabhängig voneinander betrieben werden können. Ermöglicht wird dies durch die Wandelhalle, an die sich die getrennt nutzbaren Gebäudeteile andocken.

